

Antennen-Standort stößt auf wenig Gegenliebe

DSL-Anschluss Eisenberger Gemeinderat will weitere Versammlung – Kritik: Betroffene Anwohner im Vorfeld nicht informiert

Eisenberg/Hopferau Der geplante Start der funkbasierten DSL-Versorgung (schnelles Internet) durch Allgäu-DSL für Eisenberg bereitet noch Probleme. Insbesondere der für eine flächendeckende Versorgung nötige Antennen-Standort in Heimen/Hopferau stößt vor Ort auf wenig Gegenliebe. Eisenbergs Bürgermeister Alfons Stapf hatte mit seinem Hopferauer Amtskollegen Gregor Bayrhof ein Gespräch über die geplante Antennenanlage in Heimen geführt, teilte Stapf dem Gemeinderat mit.

Bürger: „Anlage inakzeptabel“

Der anwesende Bürger Josef Bader wurde von den Räten gebeten, eine Stellungnahme abzugeben. Die Grundlagen des vorliegenden DSL-Konzeptes sollten auf jeden Fall genauer erörtert und geprüft werden, erläuterte Bader, der nach seiner Schilderung seit rund 15 Jahren mit dem Bereich Richtfunk zu tun habe. Die Errichtung einer Sendeanlage in Heimen hielt er für inakzeptabel, da

es nach seiner Ansicht keinen Grund für eine Funklösung gebe. Die Zukunft setze auf DSL über das Festnetz und nicht auf Funklösungen. Wobei sich die DSL-Versorgung übers Festnetz (etwa über die Telekom) sicherstellen lasse.

Versammlung für Interessierte

Bürgermeister und Gemeinderat sprachen sich deshalb dafür aus, nochmals eine Versammlung einzuberufen, zu der Allgäu-DSL, Gemeinderat und interessierte Bürger aus Eisenberg und Hopferau eingeladen werden.

Streitigkeiten vermeiden

Außerdem sollte auf jeden Fall mit den Bürgern von Heimen und Oberdill, von denen einige bei der Sitzung anwesend waren, gesprochen werden, um Streitigkeiten zu vermeiden. Leider seien die betroffenen Bürger im Vorfeld nicht über die geplante Antennenanlage beim Anwesen Lipp in Heimen informiert worden. (dk)